

Die evangelische Kirche in Erndtebrück

Am 30. Juli 1911 wurde mit einem Festgottesdienst die neue evangelische Kirche in Erndtebrück durch den damaligen preußischen Generalsuperintendenten Zöllner **in Dienst gestellt**. Die Bauzeit hatte nur knapp 1 Jahr betragen. Die Bruchsteine stammten aus heimischen Steinbrüchen.

Zuvor hatte man am Tag nach Ostern 1910 die an gleicher Stelle stehende, weniger als halb so große, **650 Jahre alte südwestfälische Hallenkirche abgebrochen**, die im Jahre 1332 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird. Diese bildete mit ihrer Lage auf dem Bergsporn oberhalb der Ederbrücke mit freiem Blick Ederaufwärts und -abwärts und ins Benfetal von alters her den Mittelpunkt von Erndtebrück.

Der Bau einer neuen größeren Kirche war notwendig geworden, weil Erndtebrück nach der **Anbindung an das Eisenbahnnetz** in 1888 kräftig gewachsen war. Zugleich wurde auch das jetzige Pfarrhaus errichtet. Der Vorgängerbau steht noch heute südwestlich dicht daneben. Auf der jetzigen Wiese vor dem Pfarrhaus hatten zuvor noch eine Scheune und Stallungen gestanden, denn die Erndtebrücker Pastoren betrieben bis 1905 Landwirtschaft (vgl. den Lageplan umseitig).

Der **Architekt** von Kirche und Pfarrhaus war **Ludwig Hofmann** aus Herborn. Er hat versucht, den Neubau an die Vorgängerin erinnern zu lassen. Der Chorraum wurde an gleicher Stelle und in gleicher Größe wiedererrichtet, der Turm erinnert in der Form ebenfalls an den Vorgänger. Neben dem Eingang sind **Fotos von der alten Kirche** zu sehen. Damals stand der Turmaufbau auf dem Chorraum und zeigte nach Osten. Auf dem Dach westlich war ein kleiner Dachreiter. Der Dachreiter war ursprünglich, der Turm ist kurz nach 1700 dazugekommen.

Steht man in der Kirche im Mittelgang, dann sieht man rechterhand noch zwei **Emporenbrüstungen**, die aus der alten Kirche übernommen wurden. Eine trägt die Jahreszahl **1702** und erinnert an die Zimmerleute Johannes Saßmannshausen und Johann Hermann Strack. Vermutlich ist in diesen Jahren auch der Turm erbaut worden, denn Erndtebrück ging es durch die Köhlerei und den Betrieb eines Eisenhammers wirtschaftlich nicht schlecht. Die Kanzel ist von 1911. Sie war aber ursprünglich etwa 1 m höher angebracht und mit einem Baldachin versehen.

1974 wurde die Kirche **in den heutigen Zustand versetzt**. Anlässlich einer notwendigen Renovierung hat man die Bänke entfernt und den Steinfußboden durch Parkett, sowie den steinernen Altar durch einen hölzernen Abendmahlstisch ersetzt. Die Farben wurden vom Wittgensteiner Künstler und Heimatpfleger **Wolfgang Kreutter** bestimmt. Er wählte Tannengrün als bestimmende Grundfarbe der

Holzbemalung und entwarf auch den Abendmahlstisch und das Lesepult. Zuvor war im Chorraum ein Sternenhimmel aufgemalt gewesen und eine Inschrift im Bogen: 'Heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll'. Die bestimmenden Farben waren damals blau und grau.

Die heutige **flache Holzdecke** wurde nach dem Krieg eingezogen. Darüber befindet sich noch ein Tonnengewölbe mit in blau gemalten Girlanden im Jugendstil. Das Gewölbe war bei Luftangriffen auf Erndtebrück beschädigt worden. Das Einziehen der Holzdecke war bezahlbar, die Reparatur und Restauration des Gewölbes nicht.

Schon 1911 richtete man unter dem Turm, der eigentlich wieder ein Dachreiter in Holzkonstruktion ist, den **Konfirmandensaal** ein, der für den Kirchlichen Unterricht, Bibelstunden und Gruppenstunden gebraucht wurde, aber auch durch Öffnen der Fenster in der Zwischenwand eine Erweiterung des Kirchenraumes ermöglicht.

Die Kirche faßt heute **450** - höchstens 500 Besucher.

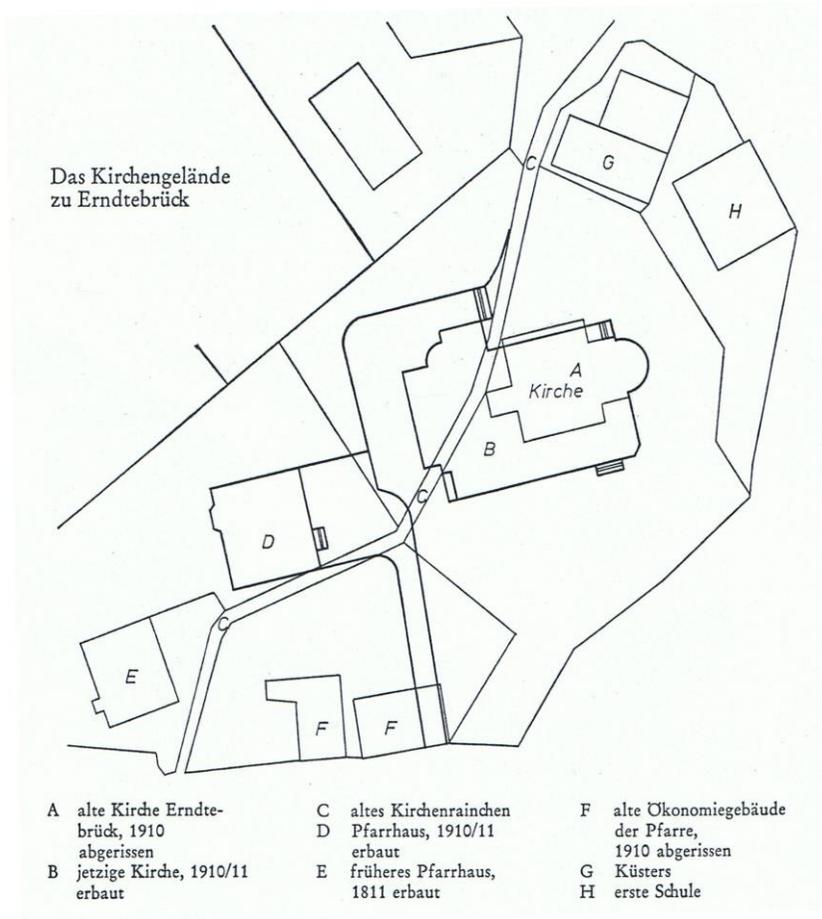
Im Turm hängen **3 Stahlglocken**. Sie wurden 1918 als Ersatz für die 1917 demontierten Bronzeglocken angeschafft. Diese waren eingeschmolzen und für den Bau von Geschützen verwendet worden, wie das damals so üblich war.

Die **Orgel** wurde am 26.4.1970 in Dienst gestellt. Orgelbauer Noeske aus Rothenburg a.d. Fulda hat sie entworfen und gebaut. Sie hat 2 Manuale und Pedal mit insgesamt 21 Registern. 2011 wurde sie generalüberholt.

Die Kirche ist heute Mittelpunkt einer Gemeinde mit ca. **4200 Gemeindegliedern**, zu der auch die Orte Benfe, Zinse und Schameder, sowie die Siedlungen Ludwigseck und Altenteich und Teile von Leimstruth gehören.

Bestuhlung und **Abendmahlstisch** sind für Historiker und Denkmalschützer ein Problem, für die Gemeinde, die Kirche vielfältig nutzt, sind sie von großem Vorteil. So ist es z.B. möglich bei Orgelkonzerten die ganze Bestuhlung herumzudrehen, oder den Chorraum für Konzerte oder andere Aufführungen völlig zu räumen. Chöre und kleine Orchester musizieren wegen der Akustik gerne hier.

Bei Jugendgottesdiensten oder Kindernachmittagen können Sitzgruppen, Spiel- und Ausstellungsflächen eingerichtet werden.



**Die
evangelische Kirche
in Erndtebrück**